

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 6

Illustration: "Es ist nicht sehr christlich von dir, derart gegen Papas Atheismus zu lästern!"
Autor: Handelsman, John Bernard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Märchen aus uralten Zeiten ...»

Nein, sie sterben nicht, sie sterben niemals, die Märchen aus uralten Zeiten. Beweis: Ein soeben im Tram überhörtes Gesprächlein zweier etwa neunzehnjähriger, hm, Jungfrauen.

«Also, du, es muß einfach am Wetter liegen. Gestern habe ich auf einmal einen solchen Bärenhunger bekommen, daß ich mir zmitts im Tag einfach eine Salametti und zwei Schlumbergerli kaufen mußte!»

«Wie gruusig!»

«Wieso gruusig?»

«Weißt du, was drin ist?»

«He, Teig!»

«Nein, du Dubel. Nicht in den Schlumbergerli!»

«Ah, in den Salameteli?»

«He, ja! Gruusig!»

«Nicht daß ich wüßte. Ja – man sagt, sie seien aus Eseln gemacht. Was ist da gruusig dabei?»

«Ja, wenn's nur Eselsfleisch wäre! Aber da schmeißen sie doch alle Resten und Abfälle hinein, die schon halber oder ganz stinken. Besonders in die echten – ha, ha! – aus Italien!»

«Hör auf, du Sau!»

«Sie tun noch viel Aergeres hinein,

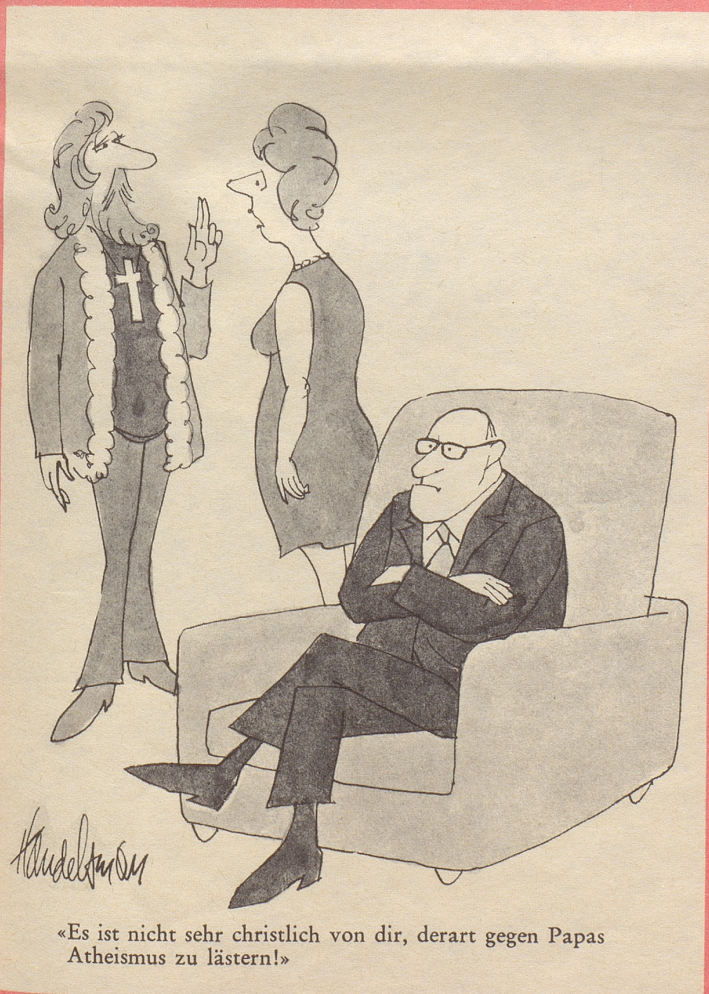
in die Salameteli und Salami! Grauenhaft. Das kann man ja nicht essen! Ich kann dir nur sagen, mein Bruder, der hat einmal Blutwürste gemacht, so mit Speckwürfeli drin. Kumm numme, ko go brobiere, sagte er und streckte mir einen Löffel voll hin. Das tut dir gut! hat er gemacht. Du, ich habe grad gekotzt!»

«Also hör jetzt auf! Ich muß an die frische Luft. Tschüß!»

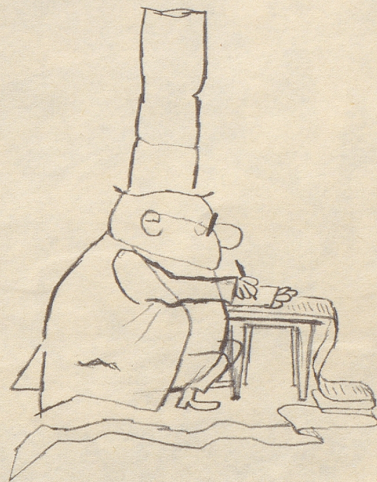
Und draußen war die gestern so Hungrige.

Alles wortwörtlich so im Tram mitangehört. Junge Damen.

Fridolin



Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Ein noch unerfahrenes Teufelchen kam zu seinem erfahreneren Kumpanen und beklagte sich: «Ihr seid so sicher, euren Spaß mit den Menschen zu haben, doch mir gelingt es nicht immer. Was ist da hinzuzulernen?»

«Wähle in erster Linie diejenigen Menschen aus, die, bei betont bescheidenem Auftreten, heimlich eine zu große Meinung von sich haben. Du wirst dich dann nicht zu beklagen haben.»